



Antrag

der Abgeordneten **Jan Schiffers, Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Roland Magerl, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

Bericht über physische und psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen während der Coronakrise in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, für Bayern einen Bericht in mündlicher und schriftlicher Form zu verfassen, welcher insbesondere folgende Punkte beinhaltet:

- Psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen während der Coronakrise, insbesondere die Erforschung der unterschiedlichen Formen von Depressionen und Krankheitsbildern bedingt durch die Corona-Maßnahmen.
- Die Belegung von ambulanten und stationären Plätzen in kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen seit Beginn der Coronakrise.
- Suizide von Kindern und Jugendlichen seit Beginn der Coronakrise in Bayern inklusive vorausgegangener psychologischer Behandlung und Krankheitsbilder sowie neu aufgetretenen Krankheitsbildern bedingt durch die Corona-Maßnahmen.
- Physische Belastungen von Kindern und Jugendlichen während der Coronakrise, insbesondere die Auswirkungen des Bewegungsmangels und des Tragens einer Maske.

In allen angeführten Punkten ist auch das Alter der statistisch angeführten Kinder und Jugendlichen unter Einhaltung des Datenschutzes zu erfassen. Die Ergebnisse sind nach Monaten aufzuschlüsseln.

Der Bericht ist dem Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie sowie dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege bis zum 31. September 2021 und danach halbjährlich bis ein Jahr nach Beendigung der Corona-Maßnahmen vorzulegen.

Begründung:

Unsere schriftliche Anfrage, welche am 23. März 2021 durch das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege beantwortet wurde, ergab leider keine aktuellen Erkenntnisse über die psychischen Belastungen für Kinder und Jugendliche in der Coronakrise. Außerdem sind auch die Daten zur Auslastung der kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen in Bayern veraltet, was gerade in der gegenwärtigen Situation fatal ist.

Aus Österreich konnte man vernehmen, dass die kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen überlastet sind, weil sehr viele Kinder und Jugendliche aufgrund der Coronakrise und den damit verbundenen psychischen Belastungen dringend Hilfe benötigen. In diesem Zusammenhang wurde auch schon von „Triage“ gesprochen, wobei es dazu kam, dass Kinder und Jugendliche wieder nach Hause geschickt wurden, obwohl sie dringend Hilfe gebraucht hätten.

Des Weiteren ist zu vernehmen, dass viele Kinder und Jugendliche aufgrund der Corona-Maßnahmen ausgeprägte Essstörungen entwickelt und auch einen Bewegungsmangel aufgrund der Corona-Maßnahmen haben. Auch gibt es immer mehr Hinweise, dass insbesondere das Tragen der Masken, aber auch die regelmäßigen Selbsttests physische, aber auch psychische Schäden bei den Kindern und Jugendlichen hinterlassen.

Aus diesem Grund wird die Staatsregierung aufgefordert, unverzüglich einen Bericht zu erstellen, welcher oben genannte Punkte beinhaltet. Dieser Bericht wird mit Beginn der Coronakrise erfasst, kontinuierlich fortgeführt und ist dem Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie ab dem 31. Juli 2021 halbjährlich vorzulegen.